

Hut, Krawatte, Waffengurt: Die Polizeiuniform

Den Kopf zur Seite geneigt, mit kritischem Blick und Falten auf der Stirn stehe ich vor dem Spiegel. Ich weiss nicht so recht, was ich von meinem Gegenüber halten soll. Das erste Mal in meinem Leben trage ich eine Uniform.

Teil des neuen Lebens

Es ist so weit: Die Uniform ist Teil meines neuen Lebens geworden. Nach gut sechs Monaten an der Polizeischule Ostschweiz haben wir Aspiranten einen Ausbildungsstand erreicht, der es uns erlaubt, mit unserer Dienstkleidung zum Schulunterricht zu kommen. Dieser Schritt soll signalisieren, welche Reaktionen uns nach der Ausbildung als uniformierte Polizisten «draussen» erwarten werden.

Meine ersten Erlebnisse und Wahrnehmungen sind positiv, wenn auch noch etwas irritierend. Nie hätte ich gedacht, was so ein

Auftreten allein schon auf dem Schulweg bewirken kann. Ich habe volles Verständnis, dass es für die Amriswiler manchmal nicht einfach ist, wenn plötzlich gegen neunzig Polizisten durch ihre Strassen ziehen.

Unerwartete Reaktionen

Praktisch keine Vorstellung hatte ich, was der Anblick eines Polizisten in den Augen von Passanten auslösen kann. Ich gebe zu, manch eine Reaktion liess mich am Anfang dann aber doch verduzt staunen. Von Bewunderung und aufrichtiger Freundlichkeit bis zur Vollbremsung vor Fussgängerstreifen und geringschätzigen Kommentaren habe ich schon bemerkt. Vieles muss man nicht einmal hören oder sehen – so etwas spürt man einfach.

Warum manche Leute unsere Uniform immer noch als Provoka-

tion betrachten, wird mir immer ein Rätsel bleiben. Mit einem Schmunzeln nehme ich nun diese verbalen und nonverbalen Gesten zur Kenntnis und werte die verschiedenen Wahrnehmungen zur Polizeiuniform im ganzen als aufschlussreich und amüsant. Ehrlich gesagt: Ich empfinde sie als eine ganz persönliche Herausforderung – denn ich stehe zu meinem Beruf!

Ade, alte Garderobe

Hut, Krawatte, Hemden, Faltenhosen, schwarze Schuhe und Waffengurt – tagein, tagaus. Definitiv: Das sprengt meine bisherige Lebensweise mit breitgefächelter Garderobe bei weitem. Dass ich meinem Kleiderschrank eine Träne nachweine, dazu stehe ich.

Doch ich trage den Wechsel zur Uniform mit Fassung und Würde und begrüsse grundsätz-

lich den Wegfall der morgendlichen Qual der Auswahl. Auch wenn mich meine Dienstkleidung hin und wieder noch etwas befremdet: Über alles gesehen, erfüllt mich ihr Tragen mit Freude und Stolz und motiviert mich für die zukünftige Arbeit – Fazit: Ich wirke selbstbewusster denn je.



Isabelle Mayer

Die 23jährige Aspirantin aus St. Gallen berichtet in loser Folge über ihre Ausbildung an der Ostschweizer Polizeischule in Amriswil.